

JAZZKONZERT FÜR TECHNOFREAK Die Einnahmen des Benefizkonzertes vom Donnerstagabend gehen an den körperlich behinderten H.L. Dafür legte sich das Duo Breit'n'Wark ins Zeug.

VON CHRISTA WIRTH

.Zwei Klamaukköpfe

Bereits zum sechsten Mal stellt der Kiwanis-Club zusammen mit dem Jazzclub ein Benefizkonzert auf die Beine: Dieses Jahr ist die New-Orleans-Style-Band Breit'n'Wark nach Bülach gereist, die sich aus den beiden Klamaukköpfen Daniel Breitenstein am Flügel und dem Sänger Röby Wark zusammensetzt. Ihre vom Strassentheater geprägte Performance zieht die schöpferische Kraft und Inspiration aus der Musik und Kultur von Louisiana. Mit dem rockigen «Everybody Calls Me Crazy» holt das Duo das Publikum gleich ab. Wark beschränkt sich nicht allein auf den Gesang, sondern zeichnet sich auch als Percussionisten alltäglicher Gegenstände wie Abfallcontainer, altmodische Wäschestampfer oder Fussabstreifer aus Eisen aus.

Dass die Musiker auch sanftere Töne anschlagen können, beweisen sie beim Song «Georgia», der Volkshymne des Südstaates. Die ruhigen Balladen sind die eigentlichen Perlen des Breit'n'Wark-Auftritts, die die nicht immer gelungenen Slapstickelemente vergessen machen. Der musikalische Höhepunkt ist dann auch die Interpretation von Randy Newmans Ballade «Louisiana 1927»: Wark und Breitenstein tragen die Geschichte des über die Ufer getretenen Mississippi musikalisch mit viel Wehmut vor, sodass sich im JazzInn eine süsse Südstaaten-Melancholie ausbreitet. Und H.L. muss eingestehen: «So schlecht ist das nicht.»